

Chronik

AFRIKA

Uganda

Vertreter aus über 20 afrikanischen Ländern nahmen an der SIGNIS Afrika Regionalversammlung teil, die vom 30. Mai bis 2. Juni 2005 in Kampala, Uganda, stattfand. Das Treffen sollte vor allem dazu dienen, die Präsenz und Handlungsfähigkeit des katholischen Weltverbandes für Kommunikation SIGNIS in der Region Afrika zu stärken und fördern. Fr. Moses Hamungole, der derzeitige regionale Kommunikationskoordinator der AMECEA (Association of Member Episcopal Conferences of Eastern Africa), wurde in Uganda zum neuen Präsidenten von SIGNIS Afrika gewählt. Vizepräsident ist Fr. Matthias Bell-Bell aus Kamerun. Die neue Generalsekretärin von SIGNIS Afrika ist Sr. Veronica Dingi aus Simbabwe. Des Weiteren wurden die folgenden drei Delegierten gewählt: P. Joseph Ameka aus Benin, Fr. Felix Ajakaye aus Nigeria und Fr. Emmanuel Muyehe aus Burundi.

Kenia

AMECEA Gaba Publications ist seit Anfang des Jahres unter <http://www.gabapublications.co.ke> im Internet vertreten. „Gaba Publications“ ist eine Abteilung des AMECEA Pastoral Instituts (API/Gaba) mit Sitz in Eldoret,

Kenia. Auf der Internetseite findet sich eine Liste und ein Glossar der alle zwei Monate erscheinenden Zeitschrift „Afer“ (African Ecclesial Review) und der „Spearhead Monograph Series“.

Madagaskar

Ein nationales Satellitennetzwerk namens „Re-Sat“ baut gegenwärtig die Bischofskonferenz von Madagaskar auf. Zurzeit sind bereits 13 diözesane Radiostationen mit dem System verbunden. Langfristig ist geplant, alle zwanzig Diözesen in das Netzwerk zu integrieren. Im Auftrag der Bischofskonferenz leiten und begleiten Salesianer das Projekt. Die Salesianer betreiben in der Hauptstadt Antananarivo Radio Don Bosco, das auch als Zentrum des nationalen Radionetzwerks dient.

Malawi

Nach langjähriger Tätigkeit als nationaler Kommunikationskoordinator verließ Fr. Leonard Namwera im April 2005 seinen Posten in Lilongwe und kehrte in seine Heimatdiözese Zomba zurück. Stellvertretender Koordinator für Kommunikation ist derzeit Alexis Goddia, der vor allem im und für den Rundfunkbereich zuständig ist. Fr. Cosmas Namphimba wurde als Koordinator mit dem Bereich der Printmedien betraut.

ASIEN

Indien

Im Bundesstaat Kerala ist erstmals ein katholisches Fernsehprogramm in Sendebetrieb gegangen. Unter dem Namen „Shalom TV“ wird das Programm in der in Kerala verbreiteten Sprache Malayalam ausgestrahlt. Der Sender wird von den Bischöfen der syromalabarischen Kirche unterstützt und arbeitet mit dem amerikanischen katholischen Eternal World Television Network zusammen.

Für eine professionelle Ausrichtung aller christlichen Publikationen in Redaktionen, Produktionen und Marketing hat sich die Jahresversammlung der indischen Catholic Press Association (ICPA) im Piliary Seminar in Goa ausgesprochen. Die Tagung, an der 150 Publizisten und Journalisten teilnahmen, stand unter dem Thema „Die Rolle der Medien bei der Verbreitung von Gerechtigkeit und Frieden inmitten religiöser Pluralität“. Dabei wurden die vielen lokalen und regionalen Spannungen in Indien darauf zurückgeführt, dass in der Öffentlichkeit eine „Fassade des vorherrschenden Säkularismus“ errichtet werde. Journalisten müssten zu einer allgemeinen Wertebildung beitragen, damit das Ziel der Bildung einer gemeinsamen Nation erreicht werden kann. In Indien gibt es 228 christliche Periodika.

Korea

Eine Lese-Kampagne beschlossen die Teilnehmer eines Workshops für katholische Verleger, den die Medienkommission der koreanischen Bischofskonferenz in Seoul abhielt. Die Verleger beklagten, dass es schwierig sei, religiöse Literatur zu verbreiten, weil die Katholiken des Landes kaum Bücher lesen und neuerdings sich stärker dem Internet zuwenden.

Philippinen

Dem Medien-Erfolg des verstorbenen Papstes Johannes Paul II. ist ein Seminar an der Päpstlichen Universität Santo Tomas in Manila gewidmet. Das Seminar ist Bestandteil des Magisterprogramms „Pastorale soziale Kommunikation“, das von P. Franz-Josef Eilers SVD begründet wurde. Sein Assistent Anthony G. Roman will in dem Seminar über das Thema „Kirche und Öffentlichkeitsarbeit - der Fall Johannes Paul II.“ mit den Studenten die Public-Relations-Strategie des polnischen Papstes untersuchen.

Thailand

Einen Vorsorgeplan für kirchliche Kommunikation in Katastrophenfällen berieten Vertreter süd- und südostasiatischer katholischer Medien- und Caritasverbände auf einer Tagung in Bangkok nach der Tsunami-Katastrophe. In einer Entschließung wurde die stärkere Professionalisierung der Medienmitarbeiter als Voraussetzung

zung dafür bezeichnet, dass generell ein besserer und direkter Kontakte zu den säkularen Medien hergestellt und in Notfällen sofort ein effizientes Krisenmanagement für Kommunikation und caritative Hilfsmaßnahmen gebildet werden kann.

AUSTRALIEN

Melbourne

Erstmals ein eigenes Fernsehprogramm ist von der katholischen Kirche in Melbourne für ganz Australien in Betrieb genommen worden. Unter dem Namen „Catholic Church Television Australia (CCTA)“ soll der australischen Bevölkerung Wesen und Wirken der Kirche nahegebracht werden. Der Fernsehbetrieb wird von der Bischofskonferenz getragen und überträgt zunächst wöchentlich dreimal Gottesdienste sowie Dokumentarfilme über Glauben und Kirche. Die Ausstrahlung erfolgt über das private digitale Fernsehen Australiens, das gemeinnützigen Organisationen kostenlos den Bürgerkanal „Aurora TV“ zur Verfügung stellt. Die Betreiberfirma rechnet damit, bis zum nächsten Jahr 2 Millionen Haushalte zu erreichen. Über denselben Kanal wollen auch die Anglikanische Kirche, die Heilsarmee, Unicef und das Rote Kreuz Programme ausstrahlen.

EUROPA

Deutschland

Als „Weltmuseum der Druckkunst“ kann fortan das Gutenberg-Museum in Mainz bezeichnet werden, nachdem dort im Juli 2005 die „Stiftung Deutsches Zeitungsmuseum im Gutenberg-Museum Mainz“ eröffnet worden ist. Kern der Stiftung ist die Zeitungssammlung des Gründers und langjährigen Leiters des Deutschen Zeitungsmuseums, Dr. Martin Welke.

Zum Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Lesen ist der Direktor des Borromäusvereins, Rolf Pitsch, gewählt worden. Er hatte dem Vorstand bereits länger als Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz angehört.

Ein „Print-Medien-Service“-Büro hat die Katholische Nachrichtenagentur KNA als neuen Geschäftszweig gegründet. Das „PMSbüro“ soll journalistische Aufträge für Vereine, Verbände und Organisationen übernehmen.

Eine kostenlose Kirchenzeitung hat das Erzbistum Köln unter dem Titel „SommerZeit“ an alle katholischen Haushalte verschickt. Nachdem ein solches Magazin in den vergangenen beiden Jahren jeweils im Advent verteilt wurde, dreht sich in dieser Sommerausgabe fast alles um den Weltjugendtag.

Mit dem Medienpreis 2003/2004 der deutschen AIDS-Stiftung ist der vom Hilfswerk „missio“ ge-

drehte Film „Sie nennen mich Smiley. AIDS-Waisen finden zurück ins Leben“ ausgezeichnet worden. Der Preis wird seit 1987 alle zwei Jahre verliehen und ist mit 15 000 Euro dotiert. Der Preis für den über 3sat ausgestrahlten Film wurde den Drehbuchautoren, dem Regisseur und der Redaktionsleiterin in Wien überreicht.

Zum neuen Chefredakteur von KNA wurde Ludwig Ring-Eifel, der bisherige CIC-Romkorrespondent von kathpress, KIPA und KNA, ernannt. Er tritt die Nachfolge des aus Gesundheitsgründen frühzeitig ausgeschiedenen Helmut S. Ruppert an, der die Agentur seit 1996 leitete.

Einen „Evangelischen Medienverband in Deutschland“ haben christliche Verlage, Verbände und Einrichtungen gegründet. Damit sollen die durch die Konferenz Evangelischer Medien- und Presseverbände und die Fachkonferenz Buch und Zeitschrift bestehenden Doppelstrukturen überwunden werden. Ziele des Verbandes sind Interessenvertretung und Verbreitung christlicher Werte.

Mit einer bemerkenswerten Erfolgsstory kann die Nachrichtenagentur der Evangelischen Allianz, „idea“, aufwarten. Während die konfessionelle Presse seit Jahren unter Aufschwund leidet, hat sich das Wochenmagazin „idea Spektrum“ der Evangelikalen zu einer überregionalen Zeitschrift mit einer Auflage

von 30 000 Exemplaren entwickelt.

Mit der Goldenen Feder, dem jährlich von der Bauer-Verlagsgruppe verliehenen Preis für herausragende Veröffentlichungen, wurden Kardinal Karl Lehmann, EKD-Ratsvorsitzender Bischof Wolfgang Huber und „Bild“-Chefredakteur Kai Diekmann für die von „Bild“ und dem Weltbild-Verlag gemeinsam herausgegebene „Volksbibel 2004“ ausgezeichnet. Beide Unternehmen wollen jetzt jährlich eine Bibelausgabe veröffentlichen.

Frankreich

Der katholische Fernsehsender KTO, der bislang über Kabel und Satellit zu empfangen ist, hat sich um eine Lizenz für die digitale terrestrische Ausstrahlung beworben. Der französischen Rundfunkaufsichtsbehörde stehen nach der Vergabe der ersten acht Frequenzen im Mai nur noch acht weitere zur Verfügung, für die sich 35 Sender beworben haben. Eine katholische Petition ist auch von über zehn französischen Bischöfen unterschrieben worden.

Die französische Rundfunkaufsicht hat den Sender „Canal Plus“ wegen eines Sketches nach der Wahl Benedikt XVI. abgemahnt, weil er gegen Bestimmungen zum Schutz des Privatlebens und des Rufes von Personen verstoßen habe. Ausserdem habe er die Verpflichtung zur Achtung politischer, kultureller und religiöser

Werte missachtet. Der Sender hat sich für die Bezeichnung „Papst Adolf II.“ in seiner von Marionetten gespielten tagesaktuellen Sattiresendung inzwischen entschuldigt.

Großbritannien

Oberflächliche Nachrichten in den Medien sieht der Primas der Kirche von England, Erzbischof Rowan Williams von Canterbury, als eine tödliche Bedrohung des Journalismus an. Williams sprach in London vor einer Versammlung von Medienvertretern, Politikern und Kirchenvertretern. Information sei für jede Demokratie lebensnotwendig, doch es müsse nicht jede Nachricht aus Konsuminteresse dem Publikum übermittelt werden.

Italien

Das kirchliche Fernsehprogramm „Sat2000“ kann in Italien jetzt landesweit mit einem terrestrischen Dekoder empfangen werden. Der von RAI und der italienischen Bischofskonferenz getragene Sender erhielt eine der beiden noch freien Frequenzen, um die sich 42 Sender beworben hatten. Bisher sind zwei Millionen italienischer Haushalte mit einem Dekoder ausgestattet.

Österreich

Der frühere Leiter der deutschen Abteilung von Radio Vatikan, P. Heinrich Ségur SJ, ist in seiner Heimatstadt Wien im Alter von

76 Jahren gestorben. Ordensprovinzial P. S. Leitner würdigte ihn als großen „Priester und Medienfachmann“. Ségur leitete RV Deutsch von 1974 bis 1983 und gehörte danach auch der Katholischen Medienakademie in Wien an.

Polen

Die Erlaubnis ihres Bischofs müssen künftig nach einem Beschluss der polnischen Bischofskonferenz alle katholischen Geistlichen einholen, wenn sie sich regelmäßig in den Medien öffentlich äußern wollen. Auch wer nur gelegentlich in Rundfunk, Fernsehen und Zeitungen mitarbeite, müsse stärker darauf achten, nicht gegen die Interessen und Lehren der Kirche zu verstoßen. Anlass zu dieser Anordnung war ein Streit zwischen dem früheren Staatspräsidenten Lech Walensa und dem umstrittenen katholischen Sender „Radio Maria“.

Russland

Einen eigenen Fernsehsender plant die orthodoxe Kirche in Moskau. Er soll landesweit ein ganztägiges Programm ausstrahlen. Vor zwei Jahren war der Versuch einer „orthodox orientierten Holding“ gescheitert, die Frequenz eines Privatsenders zu erwerben, der seine Lizenz wegen Insolvenz verloren hatte. Jetzt rechnet die Kirchenführung mit der Unterstützung des russischen Kultusministers und des Präsidenten Putin.

Spanien

Eine neue katholische Nachrichtenagentur, die ihre Dienste auf Katalanisch verbreitet, hat in Barcelona ihren Dienst begonnen. Unter dem Namen „Flama.info“ verbreitet sie auf ihrer Webseite täglich Nachrichten im katalanischen Sprachgebiet, zu dem neben Katalonien auch die Balearen gehören.

Vatikan

Seine Autorenrechte hat Papst Benedikt XVII. der vatikanischen Verlagsbuchhandlung übertragen. Die „Liberia Editrice Vaticana“ ist fortan auch für die Wahrnehmung und den Schutz der Rechte von Publikationen zuständig, die Joseph Ratzinger vor seiner Wahl veröffentlicht hat.

Ein entschiedenes Vorgehen gegen Pornographie hat der Präsident des Päpstlichen Medienrates, Erzbischof John P. Foley, gefordert. Bei der Vorstellung einer soziologischen Studie des italienischen Forschungsinstituts „Eurispes“ sprach er sich für klare ethische Normen aus, die sich an der Menschenwürde orientierten. Nach der Studie betrug der Umsatz mit pornographischem Material in Italien 2004 erstmals mehr als eine Milliarde Euro.

NORDAMERIKA

USA

Zurückgetreten als Chefredakteur des Jesuitenmagazins „America“ ist im Mai P. Thomas Reese SJ.

Der Rücktritt erfolgte nach der Wahl Ratzingers zum Papst. Unter Ratzinger hatte die Glaubenskongregation seit Jahren den „offenen Stil“ kritisiert, den das Blatt unter Reese über umstrittene theologische Fragen führte. Moniert wurde, dass ein kirchliches Organ nicht eindeutig die Lehre der Kirche zum Ausdruck bringe (siehe Beitrag über die katholische Presse in den USA in dieser Ausgabe).

Mit dem Francis de Sales-Preis 2005, der höchsten Auszeichnung der Catholic Press Assosiation, ist auf der Jahrestagung in Orlando der Chefredakteur der spanischen Kirchenzeitung „El Pregonero“ von Washington, Oscar Reyes, ausgezeichnet worden. Der in Honduras gebürtige Reyes war 1982 als Regimegegner vom damaligen Militärregime verhaftet und gefoltert worden, bevor er des Landes verwiesen worden war und in den USA Asyl gefunden hatte. In Washington hatte er 1986 eine spanische Kirchenzeitung gegründet, die heute eine Auflage von 30 000 hat. Gleichzeitig wurde auf der erstmals zusammen mit der Catholic Academy for Communications Arts, Signis Nordamerika, veranstalteten Tagung deren „President's Medallion“ für besondere Verdienste um Film und Rundfunk an den Präsidenten des Päpstliche Medienrates, Erzbischof John P. Foley, verliehen.

Mehr fremdsprachliche Angebote

bieten die Satelliten- und Kabelfernsehsender in den USA als Folge der wachsenden Sprachenvielfalt. Während Cox Communications, Time Warner und Cablevision Systems sich vorwiegend an die spanisch sprechende Bevölkerung wendet, hat Echostar

inzwischen 140 fremdsprachige Fernsehkanäle im Angebot, deren Programme in 30° Fremdsprachen ausgestrahlt werden. Auch DirectTV erweiterte sein Angebot um mehrere Sprachen, darunter Italienisch, Vietnamesisch und Hindi.